

Oberbürgermeister Markus Lewe zum 20. Juli 1944:

Vor 75 Jahren, am 20. Juli 1944, ist der Versuch misslungen, Hitler und die Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus zu beseitigen. Der Widerstand gegen den Tyrannen und sein System erwuchs aus vielfältigen und unterschiedlichen Geistesströmungen. Er war ein Aufstand individuellen Gewissens und persönlichen Mutes, geeint in dem Willen, Unrecht, Terror und das grenzenlose Leid Millionen Toter und Verfolgter zu beenden.

Auch wenn der Widerstand scheiterte, so bleibt er vor der Geschichte und für uns nachfolgende Generationen von hohem Wert. Die Widerstandskämpfer riskierten und viele von ihnen verloren ihr Leben, indem sie den Versuch unternahmen, das Land von einem schrecklichen Regime zu befreien und einen furchtbaren Krieg zu beenden.

Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg, die wohl bekannteste Gestalt des Widerstands, hat vor 75 Jahren die Befreiungstat gewagt, um Zukunft und Leben zu wahren gegen hemmungslosen Hass und Menschenverachtung. Stauffenberg bleibt ein Vorbild und eine der großen Persönlichkeiten der deutschen Geschichte.

Mit Stauffenberg und anderen Widerstandskreisen stand auch der Münsteraner Paulus van Husen in Verbindung. Er wurde nach dem 20. Juli vom nationalsozialistischen Regime wegen Hochverrats verurteilt. Van Husens Großneffe, der Arzt, Theologe und Autor Manfred Lütz, hat soeben einen Teil der nachgelassenen Memoiren van Husens einer größeren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Lütz wird am 4. September auf Einladung der städtischen Villa ten Hompel zu Gast in Münster sein, um öffentlich an diesen tapferen Münsteraner Paulus van Husen und die anderen Widerstandskämpfer zu erinnern und ihrer zu gedenken. Ihr Wirken ist nach 1945 Grundlage für den politischen Neuanfang in Frieden und Freiheit gewesen.